

Dritter Durchgang von ProProfessur erfolgreich gestartet

Die fünf hessischen Universitäten fördern von April 2014 bis September 2015 wiederum 45 hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen aller Fächer, die eine Professur anstreben. Gearbeitet wird in den Programmbausteinen: One-to-one-Mentoring mit erfahrenen Professorinnen und Professoren, wissenschaftsspezifischen Intensivtrainings und strategischem Networking. Die Nachfrage war mit 84 Bewerbungen anhaltend hoch. Die Ausgangserhebung hat gezeigt, dass 29 % der Mentees bereits Listenplätze in Berufungsverfahren erreicht hatten. Das Ziel, die Professur, wollen 20 Mentees in 3–4 Jahren, 14 in

5–6 Jahren und 11 in 1–2 Jahren erreicht haben. Katrin Eichler ist eine von 14 Mentees. Sie arbeitet als Oberärztin in der Radiologie und hat kürzlich ihre Habilitation abgeschlossen. Warum ist ProProfessur für sie interessant? „Es ist eine Chance für jede von uns auf dem Wege zur Professur, in einer ganz besonderen Gruppe von hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen zusammen mit professionellen Tutoren Fragen zu stellen, Probleme zu erörtern und Antworten zu finden. Das wollte ich mir auf keinen Fall entgehen lassen!“

Die Erziehungswissenschaftlerin Betz, die eine Juniorprofessur innehat und eine Schumpeter-

Nachwuchsgruppe leitet, betont: „Die Förderung und Unterstützung durch ProProfessur ist sehr nah an der aktuellen beruflichen Situation der Mentees ausgerichtet. Ich profitiere davon, dass ich sowohl Input über die Intensivtrainings z.B. zur Drittmittelakquise erhalte und mich mit den Mentees in einer vergleichbaren Qualifizierungsphase austauschen kann, als auch davon, dass meine Mentorin mich mit Tricks und Tipps versorgt, die für die anstehende Karrierephase relevant sind.“ Im Rückblick auf die Startphase des Projektes sagt Tanja Betz: „Überrascht hat mich, mit welcher Offenheit die Mentees aller Fachrichtungen ihre beruf-

lichen Schwierigkeiten ansprechen und wie konstruktiv das Feedback innerhalb der Gruppe ist. Außerdem freue ich mich sehr darüber, dass die Goethe-Universität Fortbildungen und ein Mentoring-Gesamtkonzept wie dieses anbietet, das es mir als junger Wissenschaftlerin ermöglicht, meine Qualifikation auch in Bereichen wie Genderkompetenz, Hochschulmanagement und Führung auszubauen und mein wissenschaftliches Profil weiter zu schärfen.“

Astrid Franzke

➤ www.proprofessur.de



Foto: Amrei-Marie/Wikipedia

Der Schriftsteller Clemens Meyer übernimmt im kommenden Sommersemester die Frankfurter Poetikdozentur. In Leipzig aufgewachsen, arbeitete Meyer nach dem Abitur unter anderem als Bauarbeiter und Möbelpacker und studierte dann am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. In seinem Debütroman „Als wir träumten“ (2006) schildert er den Alltag Leipziger Vorstadtjugendlicher zur Wendezeit. Meyer wird vom 9.6.–7.7.2015 seine Vorlesungen halten. Die Abschlusslesung findet am 8.7. im Literaturhaus statt. UR